

**Zeitspreis:** Bei der Post und den Agenten bezogen vierteljährlich 12 Mfr. 45 Pfg., in Milano 12 Mfr. 60 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. **Anzeigenpreis:** Die Haupttitel Seite oder deren Raum 60 Pfg., die Restanszeige 1 Mfr. 80 Pfg. Mindestbetrag eines Auftrags 2 Mfr. Bei Wiederholungen Rabatt. Bei Zahlungsverzögerung ist der Rabatt bündig.

Seitgang 1921.

London, 6. Mai. Lord George hat gestern dem deutschen Geschäftsträger Sthamer das Ultimatum der Verbündeten übergeben, nach dem die von den Verbündeten in London feingezigten Forderungen bis zum 12. Mai ohne Vorbehalt angenommen werden müssen. Die jährlichen Zahlungen betragen 2 Milliarden und aus der Abgabe von der deutschen Ausfuhr in Höhe von 26 Prozent erwartet der Verband ein Ergebnis von jährlich etwa 882 Millionen Goldmark. Die Sicherheiten bestehen nach dem Pariser „Temps“ 1. in den Zolleinnahmen und den verschiedenen See- und Pauschabgaben, besonders aber in der Steuer auf die Ein- und Ausfuhr, 2. in dem Ergebnis der 20-prozentigen Ausfuhrabgabe (davon sollen nur diejenigen deutschen Waren befreit sein, die in Länder gehen, die ihrerseits eine Abgabe von mindestens 25 Prozent auf deutsche Waren erheben), 3. jede Art von Abgaben oder Zahlungen, die von der deutschen Reichsregierung etwas vorgeschlagen und vom Sicherheitsausschuß für die Gesetzgebung oder Vervollkommnung der anderen Abgaben als hinreichend angenommen werden. Der Sicherheitsaus-



Kuß hat nicht das Recht, Maßnahmen zu treffen, die die Marktwährung beeinflussen könnten (indem z. B. durch weiteres Herabdrücken des Marktkurses die deutsche Ausfuhrmöglichkeit gehoben würde. D. Schr.).

Paris, 6. Mai. Die Londoner Konferenz hat nach dem „Times“ von sich aus einen Zusatz zu Artikel 19 Absatz 8 des Vertrags von Versailles vorgeschrieben, nach dem Deutschland für den Wiederaufbau Sachleistungen und Arbeitskräfte zu stellen hat, die gleichen Leistungen aber auch für jede Verbandsmacht zum Aufbau und zur Entwicklung ihres industriellen und wirtschaftlichen Lebens aufbringen muß. Der Wert dieser Leistungen soll von einem deutschen und einem Sachverständigen der betreffenden Verbandsmacht abgemessen werden; im Streitfall hat die Wiederherstellungskommission einen Schiedsrichter aufzustellen. (Deutschland hat also nicht nur Schäden auszubessern, sondern Neubauten wie Wege, Straßen, Eisenbahnen, Fabriken usw. zu bauen, Maschinen, Chemikalien usw. zu liefern, damit die „industrielle und wirtschaftliche Kraft“ der Verbandsländer „entwickelt“ werden kann und diese Länder nicht nur gegen die deutsche Konkurrenz gestärkt, sondern womöglich befähigt werden, Deutschland Konkurrenz zu machen. Dazu sollen die Deutschen laut Vertrag gezwungen werden. Das ist mit bürren Worten die Sklaverei! D. Schr.)

Die Befestigung wird vom 13. Mai an so lange dauern, bis Deutschland sich bedingungslos durch Vertragsunterzeichnung verpflichtet hat, 1. alle Entschädigungsforderungen des Ultimatums, wie sie von der Wiederherstellungskommission festgelegt sind, ohne Vorbehalt zu erfüllen; 2. die Sicherheiten für die Leistungen zu geben; 3. die Entwaffnung zu vollziehen, zu Lande, in der Luft, sofern sie schon fällig sind, unverzüglich durchzuführen und weitere Maßnahmen zu Ende zu führen, die zu bestimmter Frist verwirklicht sein müssen; 4. unverzüglich die Aburteilung der „Kriegsverbrecher“ vorzunehmen sowie alle Teile des Vertrags von Versailles zu erfüllen, denen bisher noch nicht Genüge getan ist. (Zahlung der angeblich noch rückständigen 13 Milliarden Goldmark usw.)

#### Die Ausnahme des Ultimatums in Berlin.

Berlin, 6. Mai. Gestern Abend wurde der Wortlaut des Ultimatums bekannt. Die Wirkung war niederschmetternd. Nach dem „Berl. Volksblatt“ hält man in Abgesandtenkreisen die Bedingungen der Entwaffnung und der Aburteilung für ganz unannehmbar, da das Verhalten des Verbands selbst die Auflösung der Einwohnerversammlung unmöglich gemacht habe und die Entlassung der Offiziere gegenüber dem Vorgehen Polens ein Verbrechen am Reich wäre. Die Aburteilung der „Kriegsverbrecher“ sei aber dadurch bis jetzt unmöglich gemacht worden, daß von den Feinden selbst keinerlei Rechtshilfe durch Beweise usw. geleistet wurde. Die wirtschaftlichen Forderungen gelten allgemein als unerfüllbar.

#### Lloyd George sucht das Ultimatum zu rechtfertigen.

London, 6. Mai. Im Unterhaus erklärte Lloyd George, er könne sich keinen einzigen Fall denken, wo die Verbündeten ungebührlich hart gegen Deutschland gewesen wären. (1) Der erste wichtige Punkt zweifellos: Verzichtnis von Seiten Deutschlands sei die Entwaffnung, die als grundlegende Frage angesehen werden müsse. In gewisser Hinsicht sei die Erfüllung dieser Bedingungen hochbefriedigend gewesen, in anderen Punkten dagegen sehr unbefriedigend. So seien immer noch viel zu viel Maschinengewehre und Gewehre nicht ausgeliefert und außerdem sei eine beunruhigende Tatsache das Bestehen nicht regelmäßiger militärischer (1) Organisationen in Deutschland, die den Kern des künftigen Heeres werden könnten. (2) Frankreich und Belgien seien aus guten Gründen bedacht, daß diese Bedingungen erfüllt werden. Nicht daß Deutschland plötzlich eine Kriegsmacht bilden könnte, aber trotzdem, solange große Truppenkräfte (?) in Deutschland vorhanden seien, die den Kern für militärische Organisationen bildeten, sei es ganz unmöglich für Frankreich, ruhig zu sein. Frankreich müsse fortfahren, zu rüsten und sein Auge auf die Ostgrenze gerichtet halten. Es bestände aber zwischen den nicht regelrechten Truppen und den Kommunisten in Deutschland gegenseitiger Argwohn. Daher müsse man verlangen, daß die beiden Parteien die Waffen ausliefern. In Deutschland sei eine genügende regelmäßige Truppenmacht vorhanden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und Unruhen zu unterdrücken. Ferner habe Deutschland keine Verpflichtungen betr. die Kriegsverbrecher nicht erfüllt. Die Deutschen haben mit der Aburteilung gezögert und einigen Angeklagten, auf denen die schlimmsten Beschuldigungen lasten, gestattet, Deutschland zu verlassen. Es sei offenkundig, daß Deutschland auch in der Entschädigungsfrage seine Verpflichtungen umgehe. Dem Friedensvertrag sei ein Protokoll beigefügt worden, in dem Deutschland aufgefordert werde, ein Angebot bezüglich der gesamten Forderungen zu machen. Deutschland habe aber keinen Schritt in dieser Richtung unternommen. Die Verbündeten haben Deutschland gemahnt, Deutschland habe aber nur zögernd ein Angebot gemacht und dieses sei so ungünstig gewesen, daß es eine Herausforderung des Friedensvertrags bedeuten hätte. Die Verbündeten seien gezwungen gewesen, Deutschland klar zu machen, daß sie auf der Erfüllung des Friedensvertrags bestehen müssen. Daraufhin habe die Wiederherstellungskommission ihre Entscheidung gefällt. Die erste Zahlung von 60 Millionen Pfund Sterling werde innerhalb 25 Tagen erfolgen. Als Bezahlung kommen auch Kohlen, Farben und Materialien zu Reparationszwecken in Betracht. An der Ausfuhrsteuer werde Deutschland 250 Millionen Pfund Sterling jährlich bezahlen können, da seine Ausfuhr eine Milliarde Pfund Sterling

betrage. Frankreichs Lage könne man verstehen. Es habe gegen Deutschland eine offene Grenze. (?) Seine Hauptstadt wurde von den Deutschen schon einmal besetzt. Es liege im Interesse Frankreichs, was auch das Interesse nicht nur Großbritanniens, sondern auch der ganzen Welt ist, einen geordneten Frieden zu bekommen.

## Reichstag.

### Erklärung des Reichskanzlers.

Berlin, 6. Mai.

Zu Beginn der Sitzung teilte Reichskanzler Fehrenbach mit, daß die umfangreichen Schriftsätze des Ultimatums gegenwärtig der Prüfung der Ministerien unterliegen. Die Entscheidung werde dem neuen Kabinett vorbehalten. In Oberschlesien hat sich ereignet, worauf wir die verbündeten Regierungen immer wieder hingewiesen haben. Ueber die auführerischen Zwecke und Absichten und den militärischen Charakter ist kein Zweifel mehr möglich. Unser Volk muß mit zerschlagenem Herzen sehen, wie unter den Augen der Verbündeten entgegen ihrem versprochenen Wort unsere deutschen Brüder Opfer polnischer Gewalttaten werden. Die Gegner bauen darauf, uns ins Unrecht zu setzen, um vor der Welt sich der Schmach zu entziehen, ein wehrlos gemachtes Volk vernichtet zu haben. Die Reichsregierung verweigert sich wiederholt dagegen, daß die bisherige Zurückhaltung der großen Mehrheit der Bevölkerung so aufgefaßt wird, als ob sie sich bei der Gewalttätigkeit der polnischen Verbände beruhigt. Regierung und Bevölkerung verlangen, daß die Verbündeten genügend Truppen heranziehen, um den Aufbruch unterdrücken zu können. Die Regierung ist bereit, ein schnelles Eingreifen der Verbündeten zu fördern, sie wünscht aber von ihnen eine entsprechende Erklärung, um entscheiden zu können, ob von deutscher Seite Maßnahmen zum Schutz der Oberschlesier zu treffen sind. Es ist vorbereitet, daß die Reichswehr in kürzester Zeit bereit sein kann, falls es notwendig werden sollte.

Unter dem Widerspruch der Kommunisten und Unabhängigen wird die Sitzung geschlossen.

## Neues vom Tage.

### Der Zustand in Oberschlesien.

Oppeln, 6. Mai. Die Polen sind gestern Abend in die Stadt Groß-Streitz eingezogen. Durch einen gefangenen Oberleutnant wurde vereinbart, daß die Entwaffnungs- und die Aburteilungsarbeiten in ihren Räumlichkeiten verbleiben sollen. Die Franzosen hatten einen Toten und zwei Verwundete. In Seichowitz im Kreis Rosenburg wurde ein Pole schwer verwundet, der zum 6. Grenzschutzbataillon gehört, und in Biłz nach Oberschlesien geschickt wurde.

Oppeln, 6. Mai. Hier wird folgender Aufruf verbreitet: Die Verbandskommission hat beschloffen, 3000 Deutsche, sämtlich Oberschlesier, in die „Apo“ (Aburteilungs- und Aburteilungs-) einzustellen. Jeder junge Deutsche werde sich nachmittags 2 Uhr im Gymnasium, Zimmer 6. Vor allem sollen sich ehemalige Offiziere, Beamte usw. melden. Militärschüler sind mitzubringen, möglichst auch Wäpse und Stiefel. Deutsche Orden als Erkennungszeichen mitbringen! Es geht um die Heimat!

In Ratibor, das völlig von den Aufständischen eingenommen ist, hat der italienische Kreiskontrolleur den deutschen Kommissar amtlich aufgefordert, 500 Mann für die Aburteilungsarbeiten zu stellen. Die Erfüllung ist bereits erfolgt und Deutsche und Italiener kämpfen gemeinsam gegen die Polen. Die rechte Oberseite ist von den Polen besetzt, während die linke Oberseite noch von den Deutschen gehalten wird. Aus Tarnowitz wird gemeldet, daß alle polnischen Truppen, die über die Grenze kommen, in der Stadt in Biłz eingekerkert werden.

Kattowitz, 6. Mai. Der Beisehhaber der Aufständischen hat die Zwangsaushebung und Bewaffnung aller waffenfähigen Männer vom 16. bis 45. Lebensjahr befohlen. Ein deutscher Polizeiwachmeister wurde aus seiner Wohnung geschleppt und erschossen. Die Lebensmittelpreise sind ungeheuer gestiegen.

Eine halbe Stunde von Bleß wurde der Förster Weilingen von einer polnischen Bande in der Wohnung überfallen und erschossen.

Paris, 6. Mai. General Le Rond hat am Mittwoch nachmittag Paris verlassen, um sich auf seinen Posten nach Oberschlesien zurückzubewegen.

### Briand über die Sanktionen.

Paris, 6. Mai. Bei seiner Ankunft in Paris erklärte Briand, wenn Deutschland bis 12. März die Bindungen annehme, so werden die Sanktionen aufgehoben, wenn aber späterhin nach einer kürzeren oder längeren Zeit irgendeine Nichterfüllung festgestellt werde, so treten die Sanktionen von selbst wieder in Kraft und die um das Ruhrgebiet angesammelten Streitkräfte treten in Wirksamkeit. Diese Streitkräfte werden nicht auf 150,000 Mann, wenn Deutschland das Ultimatum in der gestellten Frist annehmen sollte. Deutschland müsse erst die Bedingungen, die es annimmt, auch ausführen. Briand schreibt im „Echo de Paris“, Briand werde getadelt, weil er nicht von sich aus die Sanktionen am 1. Mai in Kraft gesetzt habe.

### Die Napoleonfeier in Paris.

Paris, 6. Mai. Gestern Vormittag fand aus Anlaß der 100jährigen Gedenkfeyer des Todestags Napoleons am Triumphbogen eine militärische Parade statt, der Präsident Millerand beiwohnte. Kriegsminister Barthou hielt eine Ansprache. Am Nachmittag wurde im Invalidengebäude eine Gedenkfeyer abgehalten, zu der wiederum ein starkes militärisches Aufgebot herangezogen worden war. Marshall Foch wohnte dieser Feier bei und hielt am Grab Napoleons eine Ansprache.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 7. Mai 1921.

\* Vom neuen Fahrplan. Die Eisenbahngeneraldirektion teilte dem hiesigen Gewerbeverein mit, daß in dem mit dem 1. Juni in Kraft tretenden Sommerfahrplan der Fräz. zug von Altensteig nach Nagold entsprechend dem vom hiesigen Gewerbeverein, der hiesigen Stadt und verschiedenen Orten des hinteren Bezugs vorgebrachten Wünschen (früher gelegt wird (Altensteig ab 5.10, Nagold ab 6.03 Uhr vorm.) um wie früher wieder in Nagold Anschluß an den Fräz. zug nach Calw-Pforzheim und Stuttgart zu erhalten: Nagold ab 6.11 Uhr vorm. Ab 1. Oktober verkehrt dieser Zug jedoch nur mehr Sonn- und Feiertags und an den Werktagen wie früher Altensteig ab 5.50. Die Eisenbahngeneraldirektion teilte mit, daß während der Winterzeit an Werktagen die spätere Kurslage wegen des späteren Arbeits- und Schulbeginns in Nagold beibehalten werden müsse. Der Gegenzug Nagold ab 8.03 Uhr vorm. läuft künftig auch an Sonn- und Feiertagen. Außerdem verkehrt der Zug Pforzheim-Eutingen, Pforzheim ab 2.23 Uhr nachm. wieder täglich, so daß der Zug Altensteig ab 3 Uhr nachm. wie früher Fernverbindung Eutingen zu hat. Damit sind alle vom hiesigen Verkehrsverein vorgebrachten Wünsche bis auf den einen, der dahin ging, daß der letzte Zug von Nagold nach Altensteig später gelegt wird und in Nagold so lange wartet, bis die Züge von Eutingen-Nagold an 9.53 Uhr und von Pforzheim-Nagold an 10.28 Uhr eingelaufen sind, erfüllt. Wie sehr das Entgegenkommen geschätzt wird, das die Eisenbahngeneraldirektion den vorgebrachten Wünschen gezeigt hat, ebenso sehr ist zu bedauern, daß die Generaldirektion geglaubt hat, diesen letzten Wunsch nicht erfüllen zu können und zwar mit dem Hinweis auf die durch die 2 stündige Dienstverlängerung entstehenden Mehrkosten. Es wäre einem wirklichen Bedürfnis entsprochen, wenn auch dieser Wunsch vollends in Erfüllung gehen könnte. Der wegen der Milchbeförderung für die Zeit vom 1. Juni bis 15. September vorverlegte Güterzug im Fahrplan Altensteig ab 6.30, Nagold an 7.53 Uhr wird verjüngt zur Personenbeförderung freigegeben.

Meisterprüfungen. Bei den diesjährigen Meisterprüfungen vor der Handwerkskammer Neutlingen haben insgesamt 422 Kandidaten die Prüfung bestanden und sich somit das Recht zur Führung des Meistertitels u. zur Ansetzung von Lehrlingen erworben. Auf die einzelnen Berufe verteilen sich die Prüflinge folgendermaßen: 22 Bäcker, 5 Buchbinder, 2 Buchdrucker, 1 Bäckermacher, 12 Schmiedemechaniker, 1 Dachdecker, 2 Damenschneider, 7 Damenschneiderinnen, 2 Drechsler, 13 Elektrotechniker, 1 Färber und chem. Wäpser, 1 Feilenhauer, 4 Friseurmeister, 12 Fleischer, 1 Fleischner und Innkellner, 10 Friseur, 3 Gipsler, 6 Glaser, 1 Hafner, 2 Holzbildhauer, 8 Konditoren, 7 Köche, 1 Kuchner, 19 Maler, 10 Maurer, 39 Mechaniker, 2 Messerschmiede, 1 Metallarbeiter, 28 Metzger, 1 Modellschneider, 2 Schmiedbauer, 3 Wäpser, 1 Ofenleger, 4 Pfäpfer, 1 Photograph, 4 Puhmacherinnen, 1 Roigerber, 2 Säger, 16 Sattler und Tapeziere, 3 Schlosser, 14 Schmiede, 18 Schneider, 56 Schreiner, 35 Schuhmacher, 2 Seiler, 2 Steinbildhauer, 4 Uhrmacher, 17 Wagner, 1 Winzenmacher, 10 Zimmerer, 2 Weidenhändlerinnen.

Unter den jungen Meistern befinden sich u. a. Georg Goret, Metzmeister, Egenhausen, Johann Georg Koller, Wagnermeister, Ebershardt, Friedrich Braun, Glasermeister, Pfalzgrafenweiler, Karl Burkhardt, Müllermeister, Oberwald, Chr. Braun, Sattler- und Tapeziermeister, Pfalzgrafenweiler, Wilh. Lutz, Schreinermeister, Pfalzgrafenweiler, Andreas Pfeifle, Schreinermeister, Eisenbach, Joh. Reinhardt, Schreinermeister, Eilenbach, Chr. Reibsch, Wagnermeister, Besenfeld.

§ Für die ermordeten Oberschlesier. Vor und während des Abstimmungskampfes in Oberschlesien sind den Gewalttätigkeiten landfremder polnischer Eindringlinge viele Deutsche zum Opfer gefallen. Ueber 70 Ermordete wurden festgestellt, die 34 dürfte sich aber noch erheblich vermehren. Sie sind an Ort und Stelle für ihre deutsche Heimat offen ein etreten und haben ihr Leben für ihr geliebtes Vaterland hingegeben. Den Hinterbliebenen dieser Ermordeten, sowie den an Leib und Gut geschädigten tatkräftige Hilfe zu leisten, hat sich ein Ausschuß gebildet, der die Spenden sammelt und in zweckentsprechender Weise zum Wohle der Hinterbliebenen und Geschädigten verwerten will. (Zuwendungen an die Direktion der Distrikts-Gesellschaft Rhein W 8, Sonderkonto „Oberschlesien“.) Dem Ausschuß für die deutschen Geschädigten in Oberschlesien gehören u. a. an Gen. Dr. Borchardt, Wilh. Geh. Rat. Rischau, Frau Dr. Rische Schirmacher, Gen. Maj. v. Wäpberg.

Der Mindestpreis für eine Eisenbahnfahrkarte beträgt ab 1. Juni in der 1. Klasse 3 Mk., in der 2. Kl. 1.70 Mk., in der 3. Kl. 1 Mk. und in der 4. Kl. 70 Pf., für Hunde 1 Mk. Ein Kilometer kostet für die 1. Kl. 58.5 Pf., für die 2. Kl. 32.5 Pf., für die 3. Kl. 19.5 Pf., für die 4. Kl. 13 Pf., für Hunde 10 Pf. Arbeiterfahrkarten, die jetzt auch an Beamte und Angestellte ausgeben werden, kosten ab 1. Juni für Hin- und Rückfahrt den einfachen Fahrpreis 4 Mk., Schülerkarten bis 100 Km. Entfernung den halben Fahrpreis der 3. oder 4. Klasse.

Keine neuen Bahnhöfe. Dem Reichsverkehrsministerium gehen dauernd Wünsche auf Schaffung neuer Bahnhöfe zu. Die allgemeine Lage gestattet aber zur Zeit den Bau neuer Bahnhöfe nicht, so daß derartige Anträge gegenwärtig keine Aussicht auf Erfolg haben.

Für Volkstiere mit einem Stammwurzgehalt von über 10 Prozent, die vom 1. Juni ab hergeleitet werden dürfen, werden keine Schutzweiche festgesetzt. Die Herstellung sogenannter Starktiere über 25 Prozent bleibt verboten.



Kreisarchiv Calw



## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Veröffentlichung!

#### a) Sprechtage.

Der Sprechtage des Versorgungsamtes Calw für die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen findet für den Bezirk Nagold

jeden 2. Mittwoch im Monat

in den Räumen der Bezirksfürsorgestelle Nagold statt. An diesem Tage wird ein Beamter des Versorgungsamtes Calw alle gewünschten Auskünfte usw. geben.

#### b) Untersuchungen.

Die Untersuchungen von weiblichen Kriegsbeschädigten und Kriegserwitwen finden jeden 1. und 3. Montag im Monat von 1/2 bis 4 Uhr nachmittags in den Räumen des Versorgungsamtes Calw statt.

Calw, den 2. Mai 1921. Versorgungsamt Calw.

Die Gemeindebehörden wollen vorstehende Bekanntmachung noch durch Anschlag am Rathaus zur Kenntnis der in Betracht kommenden Personenteile bringen.

Nagold, den 4. Mai 1921. Oberamt: Münz.

In Salmbach ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Der Oberamtsbezirk Neuenbürg ist damit seuchenfrei. Nagold, den 6. Mai 1921. Oberamt: Münz.

### Oberamtsstadt Calw.

Am Mittwoch den 11. Mai ds. J. findet wieder



## Pferde-, Vieh-, Schweine- und Krämer-Markt

hier statt. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen keine Klauentiere zugelassen werden. Für sämtliche zum Markt gebrachten Klauentiere sind Ursprungszeugnisse beizubringen. Zur Teilnahme am Markt ergeht hiermit Einladung.

Calw, den 2. Mai 1921.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

### Wart.

## Zur Schultheißenwahl!

Bürger! Wählt einen gereiften und nüchternen Mann, der schon über die lange Kriegszeit unparteiisch seine ganze Kraft einsetzte zum Wohl der Gemeinde, wählt einen Mann der Ordnung und Arbeitsfreudigkeit hat

**Joh. Großmann (G.-S.)**

Viele Wähler.

### Gangenwald.

Einen wüchigen, sprungfähigen

## Zuchtfarren

(Ledergelbschaf)

steht dem Verkauf aus

**Wurster, Farrenhalter.**



Unser Lager in

## Geschäftsbüchern

ist neu sortiert und sind wieder alle gangbaren Lineaturen bei uns vorrätig.

**W. Rieker'sche Buchhdlg.**  
Altensteig.

**Emil Müller**  
**Mina Müller**  
geb. Stengle

Vermählte

Besenfeld-Herrenberg

Mai 1921.

Altensteig.

Für

## Rückenfutter

empfehle

la geschälte Hirse

1 Pfd. M. 2.50  
bei 5 „ M. 2.45  
10 „ M. 2.40.

la Bruch-Reis

1 Pfd. M. 2.40  
bei 10 „ M. 2.30  
25 „ M. 2.20.

**Ehr. Burghard jr.**

Pfalzgrafenweiler.

Empfehle

**Schaffcheeren**  
**Taschenmesser**  
**Rasiermesser**  
**Email- und**  
**Blechwaren**  
**Nähmaschinenöl**  
**Kopierrollen**

zu bekannt billigem Preis.

**Meßerschmied Frey.**

**Prima Ferkel!**

Ich versende ab hier oder ab meiner Quarantänestationen in Ulm a. D. prima Ferkel aus besten Zuchtgebieten in Oldenburg in der Preisliste von

M. 290.—, M. 350.—

und M. 390.— per Stück lebende Ankunft garantiert, Nachnahme, amtstierärztliche Untersuchung! Sämtliche ab Ulm gelieferte Ferkel haben die 10tägige ober- amtstierärztliche Beobachtung durchgemacht! Gänzlich einige 100 Tiere vorrätig.

**J. Mohr jr.**

Kiliale Frankfurt a/M.

Gneisenaustr. 1.

**An- und Verkauf**  
**von Immobilien**  
**Beschaffung von**  
**Hypothesen u. Darlehen**  
durch

**Chr. Herter**  
Immobilien - Hypotheken  
Ehhausen. Telefon 17.

### Heirat!

Anst. fleiß. Herr, 40 J. alt, schö. Beruf, sehr vermögl., gut. Gsp., aus gut. Familie, wünscht sich mit brav. Mädchen, auch v. Lande, zwecks bald. Heirat in Verbindung zu sehen. Strengste Verschwiegenheit. Offerte unt. G. 6574 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

### Geforderte.

Ehhausen: Anna Maria Roth  
Bäcker- und Wirts-Witwe,  
82 Jahre.

Altensteig.

in Thüringen

## Speise-Zwiebeln

sind wieder eingetroffen bei

**Ehr. Burghard jr.**

Lüchtes, williges

## Mädchen

auf 1. Juni für Haushalt und Küche gesucht. Gute Behandlung, sowie Familienanschluss zugesichert.

Offert u. Nr. 10 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwerenberg.

Einige Paar stärkere

Läufer-

schweine



(werden auch einzeln abgegeben) verkauft

**Joh. Waldbach**

Gottfr. Sohn.

Ein kleineres Quantum

**Hanffamen**

zur Saat, verkauft

der Obige.

Altensteig.

Sehe eine fehlerfreie, 34

Wochen trachtige



**Schaffau**

oder eine 40 Wochen tracht.

**Stallau**

sowie ein 1/2 jähriges

**Rind**

dem Verkauf aus

**Karl Bauer, Landwirt.**

Neuweiler.

Ein Paar schöne

Läufer-

schweine



verkauft

**Friedrich Bühler**

Holzhauser.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Sonntag Grandt, 8. Mai.**

Ev. Gottesdienst 1/2 10 Uhr in der Kirche. Pieder 437, 173. Gemeinsamer Kindergottesdienst nachmitt. 1/2 2 Uhr in der Kirche (statt Christenlehre).

**Donnerstag, 12. Mai.** Bibelstunde und Anmeldung für das Pfingstabendmahl im Jugendheim 8 1/2 Uhr.

**Gemeins. Jugendheim.** **Sonntag, 8. Mai, abends 8 Uhr** Versammlung.

**Methodenvereins.**

**Sonntag den 8. Mai, vorm. 1/2 10 Uhr** Predigt, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Predigt.

**Mittwoch den 11. Mai abds. 8 1/2 Uhr** Bibel- und Gebetsstunde.

Statt jeder besonderen Einladung.

Hochdorf.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag, den 10. Mai 1921**

in unser Gasthaus z. Krone in Hochdorf freundlichst einzuladen.

**Johannes Theurer**

Sohn des

Joh. Martin Theurer

Kronenwirts in Hochdorf

**Dora Pfeifle**

Tochter des

Johannes Pfeifle, Bauers

in Hochdorf.

**Abschied um 1/2 12 Uhr.**

Nachhochzeit findet nicht statt.

## Verlobungs- und Hochzeitskarten

fertigt schnell und sauber die

**M. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig.**

Altensteig.

**Heute Samstag u. Sonntag**

## Miechelsuppe

wozu freundlichst einladet

**J. Klafz**

Gasthaus zum Hirsch.



Simmerfeld.

**Morgen Sonntag**

## Miechelsuppe

mit

**Tanz-**

**Unterhaltung**

wozu höflichst einladet

**Stoll z. Anker.**



Altensteig.

**GRITZNER**

## Nähmaschinen

in großer Auswahl

**Louis Schaible**

Uhrmacher.



**Inserate**

haben in unserer Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ besten Erfolg.